

Liebe Sozialverbandsmitglieder, meine sehr verehrten Damen und Herren!

Wie ich bereits in meiner Begrüßungsrede mitteilte, ist der SoVD-Ortsverband Burgdorf mit ca. 2190 Mitgliedern, von denen 521 aus Burgwedel und 134 aus Isernhagen kommen, einer der größten Ortsverbände in Niedersachsen. Unser Verband hat sich als sozialpolitische Interessenvertretung der Förderung des sozialen Denken und Handelns verschrieben, unterstützt insbesondere die Aufgaben des Wohlfahrtswesens, setzt sich für Gleichberechtigung und Inklusion im Arbeits- und Alltagsleben hinsichtlich Geschlecht, Weltanschauung, Alter sowie Behinderung ein und trägt damit erheblich zum sozialen Frieden in unserem Land bei.

Die großen gesellschaftlichen Herausforderungen in der Rente, in der Pflege und in der Gesundheit begleiten und prägen unsere Tätigkeit. Die Ziele des ehrenamtlichen Engagement im Verband, wie konkrete Hilfe für den Einzelnen, gesellschaftliche Teilhabe und Stärkung des Schwächeren in unserer Gesellschaft sind uns deshalb besonders wichtig.

In den letzten Jahren hat der SoVD-Ortsverband Burgdorf in vielfältigen sozialpolitischen Bereichen in Form von Hilfestellungen, Beratungen, Vorträgen und zwischenmenschlichen Unterstützungen eine hervorragende Arbeit geleistet.

### **Im Einzelnen stellte sich unsere Arbeit wie folgt dar:**

#### **a. Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger Zwecke durch**

Teilnahme am Ausbauprogramm „Barrierefreier Umbau von Bushaltestellen“ durch Begutachtung vor Ort und Prüfung altengerechter Begehung.

Unterstützung der Aktion Mensch, gemeinsam mit der Lebenshilfe sowie dem Kreisverband durch Aufklärung, Informationsvermittlung und diversen Gesprächen.

Teilnahme am Runden Tisch zum Thema „Radverkehr in Burgdorf“ zur Klärung der Verkehrssicherheit beim Umbau von Straßenplanungen mit geänderten Radführungen und deren Auswirkungen auf ältere Menschen, Mobilitätsbeeinträchtigte und Kinder.

#### **b. Förderung der Jugend- und Altenhilfe durch**

Jährliche Teilnahme des SoVD am Selbsthilfetag auf dem Spittaplatz in Burgdorf und an den Vorbereitungsterminen. Dort informieren ca. 30 Selbsthilfegruppen über ihre Arbeit im Bereich Pflege, Gesundheit, Inklusion und Behinderung. Der SoVD-Burgdorf hat auf Beratungen, Unterstützungen sowie rechtliche Hilfe hingewiesen und entsprechende Materialien verteilt.

Info-Nachmittage in Burgdorf und Burgwedel zum Thema „Selbstverteidigung im Alter“ durch Vorführungen, Erklärungen und Selbstverteidigungsmaßnahmen mit Alltagsgegenständen, wie Schirme, Schlüsselbund und Gehstöcke zweier junger Männer des Samurai-Vereins Burgdorf.

Teilnahme an der Veranstaltung zur Podiumsdiskussion zum neuen Pflegestärkungsgesetz II in Hannover mit deren Verbesserungen und Kostenänderungen für die Pflegebedürftigen.

Diverse Besuchskontakte bei Krankheiten, Jubiläen und Geburtstagen.

### **c. Förderung des Wohlfahrtswesens durch**

Teilnahme an den Sitzungen des Ratsausschusses Soziales, Integration und Prävention z.B. im Seniorenpflegeheim Helenenhof in Burgdorf zum Thema Einrichtung einer Interessenvertretung für Behinderung bzw. eines Behindertenbeirates in Burgdorf.

Treffen mit der Lebenshilfe Peine-Burgdorf in der Behindertenwohnstätte „Im Ortbruch in Burgdorf mit Besichtigung und Gesprächen der dort lebenden Menschen.

Gesprächsrunde mit Behinderten und Menschen mit Alltagseinschränkungen über die Gründung eines Behindertenbeirates sowie deren Vor- und Nachteile, z. B. durch Bevormundung, Ausgrenzung, bürokratischem Handeln.

Vorbereitungstreffen der Lebenshilfe Peine-Burgdorf anlässlich des „Aktionstages Leben mit Behinderungen und deren vielfältigen Auswirkungen.

Einladung zur Neueröffnung des Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes in Hannover durch die Schirmherrin, die ehemalige Ministerin f. Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Frau Cornelia Rundt.

Teilnahme am Aktionstag der Lebenshilfe Peine-Burgdorf auf dem Schützenplatz mit SoVD-Stand/Tresen, Pavillon und Glücksrad.

Besichtigung des Burgdorfer Kreisels an der Weserstraße zwecks Klärung des Gefahrenpotenzials beim Überqueren durch ältere und behinderte Fußgänger.

Gesprächsrunde auf Einladung des Bürgermeisters bei der Lebenshilfe. Inhaltlich wurden Maßnahmen erörtert, die noch behindertengerechter bzw. barrierefrei umgesetzt werden müssen.

#### **d. Förderung der Hilfe für Kriegsopfer und Kriegshinterbliebenen durch**

Besichtigung des Nachbarschaftstreffs in der Burdorfer Südstadt, der mit seinen Haupt- und ca. 30 ehrenamtlichen Personen eine vielfältige Sozialarbeit für Menschen mit Migrationshintergrund leistet, Hilfe im Alltag gewährt, Deutschkurse und Hausaufgabenhilfe anbietet, bei der Wohnungssuche hilft und Menschen zu Schulen, Ärzten und Behörden begleitet.

Besichtigung der Flüchtlingsunterkunft am Standort „Östlich der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) mit seinen Wohnungen und Sozialräumen. Bis Ende 2017 wurden der Stadt Burgdorf ca. 500 Flüchtlinge zugewiesen.

Frühlingsfest in der Flüchtlingsunterkunft auf Einladung der Stadt Burgdorf zum Kennenlernen, zur besseren Kontaktpflege und zum Abbau von Vorurteilen.

#### **e. Gleichberechtigung durch**

Teilnahme an den Aktionen zum Equal Pay Day (EPD, der jährlich im März stattfindet und auf die ungleiche Bezahlung von Männern und Frauen hinweist. Vor Ort trafen sich Frauen des SoVD und des Kreisverbandes. Sie protestierten öffentlichkeitswirksam mit einem Stadtumzug, roten Taschen und Trillerpfeifen, einer beschrifteten Kartonwand sowie einem Vortrag gegen Altersarmut gegen diese Ungleichbehandlung.

Mitarbeit im Netzwerk des Arbeitskreises „Frauen in Burgdorf“ unter Leitung der Gleichstellungsbeauftragten. Unterstützung vielfältiger Aktionen, z.B. Erwerbstätigkeit von Frauen, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Krippenplätze vor Ort, Familienbündnis stärken, Umgang mit Migrantinnen, Präventionsarbeit, Aktion dunkle Ecken werden beispielhaft behandelt.

Referat der Gleichstellungsbeauftragten zur Arbeitssituation und den Beschäftigungsbedingungen der Frauen im Öffentlichen Dienst bei der Stadt Burgdorf.

Gespräch mit der Gleichstellungsbeauftragten über die Lebens- und Wohnbedingungen von Rentnerinnen mit geringer Rente und den damit verbundenen Konsequenzen.

Teilnahme an einer Unterschriftensammlung für die Mütterrente unter Federführung der Gleichstellungsbeauftragten aufgrund der Ungleichbehandlung der Kinderanzahl, der vor 1992 geborenen Kinder.

#### **f. Selbstlose Unterstützung durch**

Schreiben von Trauerkarten, Beschaffung von Blumen und Grabbestecken

Teilnahme an Beisetzungen der verstorbenen Vorstandsmitglieder und langjähriger Mitglieder sowie bei Bedarf und auf Wunsch Besuche der Angehörigen.

Krankenbesuche bei Bedarf.

Teilnahme am Volkstrauertag am Denkmal im Burgdorfer Stadtpark.

#### **g. Förderung und Informationen für die Mitglieder**

Info-Nachmittag im Bereich Präventionsarbeit. Der Kontaktbeamte der Polizeidirektion in Burgdorf gab Einblicke in tägliche Vorkommnisse, klärte über Fragen zu Wohnungseinbrüchen, Diebstählen und Internetkriminalität auf und gab vielfältige Hinweise zu Vorbeugungsmaßnahmen.

Info-Nachmittag zum Brandschutz und seinen Auswirkungen. Ein Feuerwehrmann der freiwilligen Feuerwehr Burgdorf referierte zu Fragen des täglichen Brandschutzes, klärte über das breite Betätigungsfeld von Feuerwehreinsätzen auf und gab viele alltagstaugliche Hinweise.

Info-Nachmittage mit Ärzten und anderen Personen zu unterschiedlichen Problemen im Gesundheitsbereich.

Info-Nachmittag mit Mitarbeiterinnen der Diakonie, die über ihre Arbeit und den Umgang mit Menschen in der Kurzzeit- und Tagespflege berichteten.

Jährliche Betreuertagung von Mitgliedern des SoVD-Burgdorf. Betreuer kümmern sich um vereinsamte Menschen, Kranke und gratulieren bei Jubiläen und Geburtstagen. Sie tragen die SoVB-Zeitungen aus und halten den Kontakt zu den Menschen.

Sie sind die Seele des Sozialverbandes und Ihnen gilt unser großer Dank.

Liebe Sozialverbandsmitglieder, sie haben gehört, welche aktive Arbeit vor Ort geleistet wurde. Als kommissarische Vorsitzende möchte ich mich bei allen bedanken, die für den Sozialverband, egal, in welcher Funktion tätig waren oder noch sind.

Mein Dank gilt auch der zurückgetretenen Vorsitzenden Astrid Müller, die als Beisitzerin für uns weiter zu Verfügung stehen möchte und dem SoVD nicht mehr angehörenden 2. Vorsitzenden Werner Naehrig. Aufgrund ihrer Protokolle und Zusammenfassungen konnte ich diesen Bericht erstellen.

Nun wollen wir alle gemeinsam einen neuen Anfang starten und uns für sozialpolitische Ziele im Sinne der betroffenen Menschen engagiert einsetzen.

Herzlichen Dank, dass Sie mir zugehört haben.

Christa Weilert-Penk